STUTTGART

Stöckach 29 | WIR AM STÖCKACH ALLES IST MÖGLICH

Sanierungsgebiet Stuttgart 29
-Teilbereich Stöckach-

Zweiter Bericht der modularen Stadtteilassistenz
April 2018–April 2019

Luftbild Stuttgart Ost © LHS Stuttgart, Stadtmessungsamt.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Baden-Württemberg

INHALT

I. Modulare Stadtteilassistenz im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 3

I. 1 Das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 und die modulare Stadtteilassistenz 3

I. 2 Aufgaben der modularen Stadtteilassistenz 3

II. Übersicht der Projekte rund um den Stöckach 4

III. Struktur der Bürgerbeteiligung am Stöckach 5

IV. Bürgerbeteiligung am Stöckach 6

IV. 1 Stöckachtreff & Gemeinwesenarbeit 6

IV. 2 AG Stöckachplatz & HWS (ehemalige Hauswirtschaftliche Schule) 9

IV. 3 AG Miete & Wohnen 10

IV. 4 AG Verkehr 12

IV. 5 Grün-Gruppe 12

IV. 6 AG Energie 12

IV. 7 Projektgruppe Villa Berg 13

IV. 8 Webseite & Newsletter 16

IV. 9 Fazit 16

Anhang:

Positionspapier des Stöckachtreffs zur Neubebauung des EnBW-Areals
Stellungnahme zum Antrag 101/2019: Entwicklung einer neuen Pflegeeinrichtung am Standort der SWR-Fernsehstudios
Offene Aufforderung der Projektgruppe Villa Berg

I. Modulare Stadtteilassistenz im Sanierungsgebiet Stuttgart 29

I. 1 Das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 und die modulare Stadtteilassistenz

Der Stöckach im Stuttgarter Osten wurde mit der Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt und Ortszentren“ 2012 zum Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-. 2014 wurde das Sanierungsgebiet um das Areal der Villa Berg erweitert. Den von der Gemeinwesenarbeit initiierten Stöckachtreff gibt es schon seit 2006. Mit Beginn des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- wurde der Stöckachtreff zum zentralen bürgerschaftlichen Forum der offenen Bürgerbeteiligung und beschäftigt sich intensiv mit den (städtebaulichen) Entwicklungen im Stuttgarter Osten. Der Stöckachtreff ist dabei in verschiedene Arbeitsgruppen, die Projektgruppe Villa Berg und die Grün-Gruppe untergliedert. Begleitet und organisiert wurden die Aktivitäten rund um den Stöckach ursprünglich durch die Gemeinwesenarbeit des Jugendamtes (GWA), das Amt für Stadtplanung und Wohnen (ehemals Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung) und von Ehrenamtlichen. Bedingt durch den gestiegenen (Projekt-)aufwand wurde 2015 gemeinsam durch die Gemeinwesenarbeit, das Amt für Stadtplanung und Wohnen und Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft ein Konzept zur modularen Stadtteilassistenz ausgearbeitet. Das Konzept eines Rahmenvertrags basiert dabei auf einer bedarfsgerechten personellen Entlastung und einer neutralen und professionellen (Veranstaltungs-)moderation. Die Bürgerinnen und Bürger sollen über den Rahmenvertrag selbst beurteilen, welche Leistungen erforderlich sind. In Absprache mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen können die entsprechenden Leistungen des Rahmenvertrags abgerufen werden. Seit Mai 2015 unterstützt DIALOG BASIS als modulare Stadtteilassistenz die Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-. Im August 2018 wurde mit der Vertragsverlängerung um weitere 2 Jahre die Grundlage für eine kontinuierliche Stadtteilarbeit gelegt. DIALOG BASIS freut sich sehr, die Arbeit im Stöckach weiter unterstützen zu dürfen.

I. 2 Aufgaben der modularen Stadtteilassistenz

Begleitung der offenen Bürgerbeteiligung

- Unterstützung bei der Fortschreibung der Geschäftsordnung
- Moderation und Co-Moderation von Arbeits- und Projektgruppen sowie des Stöckachtreffs
- Initiieren eines Projekts durch einen Vorschlag aus der offenen Bürgerbeteiligung
- Planung, Durchführung und Dokumentation von öffentlichen Veranstaltungen
- Konflikt-/Mediationsgespräche
- Teilnahme an Sitzungen der Fachgruppe Stöckach und an Regelterminen des Stöckachtreffs

Verwaltung des Verfügungsfonds

- Seit August 2018 liegt die Verwaltung des Verfügungsfonds im Aufgabenbereich von DIALOG BASIS.
- Über den Verfügungsfonds können Projekte und Ideen aus der Bürgerschaft gefördert werden. Die Projekte sollen Kosten von 1000 € nicht übersteigen.

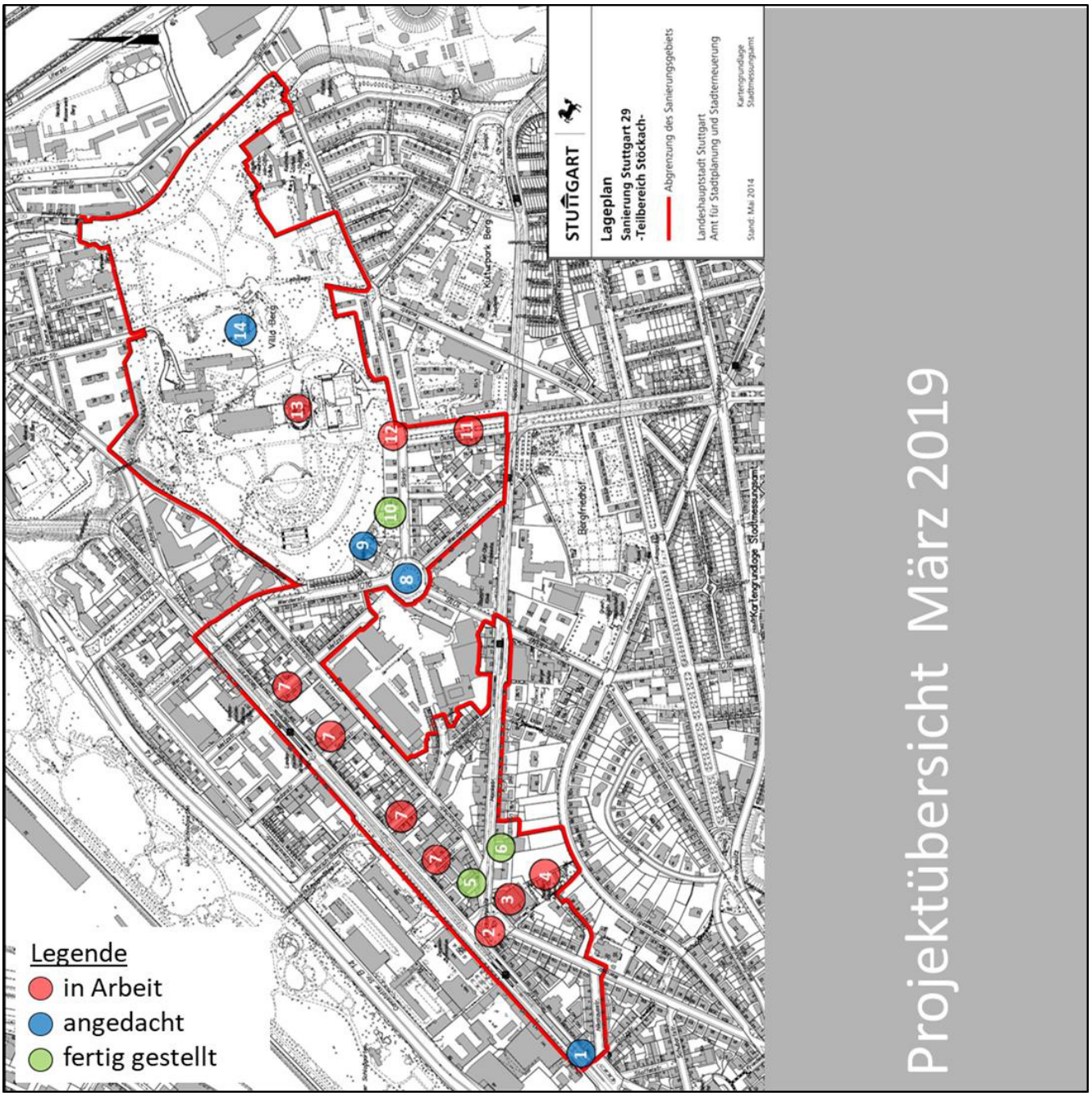
Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege der Homepage der Bürgerbeteiligung
- Erstellen von Flyern
- Unterstützung bei der Formulierung von Pressemitteilungen
- Erstellung und Redaktion eines Newsletters zu den Prozessen und Themen des Sanierungsgebiets
- Jahresbericht

Stöckachtreff © DIALOG BASIS.

II. Übersicht der Projekte rund um den Stöckach

Seit 2012 wurden im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- insgesamt 14 Stadterneuerungsprojekte angestoßen, abgeschlossen oder sind angedacht. Da für Sanierungsverfahren rund 10 bis 15 Jahre angesetzt werden, markiert das Jahr 2019 in etwa die Halbzeit des Projektzeitraums. Mehr Informationen zum Projektstand kann der im März 2019 aktualisierten Projektübersicht entnommen werden:



Projektübersicht © LHS Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen (ehemals Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung).

In Arbeit: Stöckachplatz (2), Hackstraße 2 (3), Else-Kienle-Staffel (4), Begrünung der vier Stichstraßen (Riecke-, Heinrich-Baumann-, Metz- und Sedanstraße) (7), Umgestaltung Ostendstraße (11), Parkzugang Sickstraße (12) und die Villa Berg (13).

Angedacht: Mittelstreifen-Begrünung Neckarstraße (1), Heilandsplatz (8), Parkzugang Heilandskirche (9), Park der Villa Berg (14).

Fertig gestellt: Neubau Wohnen Hackstraße 1B (5), Neubau Evangelische Heimstiftung (6), Neubau Kindergarten Sickstraße (10).

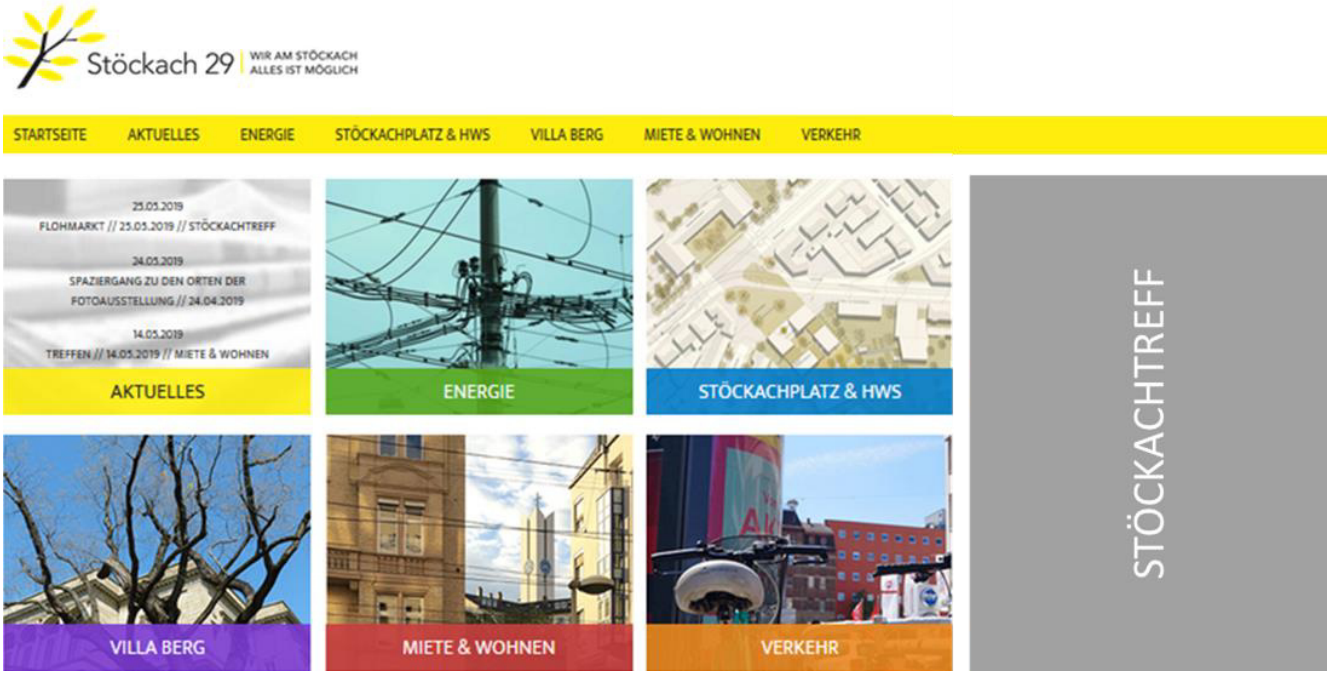
III. Struktur der Bürgerbeteiligung am Stöckach

Auf Initiative der Gemeinwesenarbeit wurde der Stöckachtreff 2008 gegründet. Seit diesem Zeitpunkt engagieren sich Bürgerinnen und Bürger im Stöckachtreff dafür, dass die Sanierungsgebietsziele umgesetzt und so die Lebensbedingungen im Stöckach verbessert werden. Mit dem offiziellen Beginn des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- (2012) hat sich der Stöckachtreff als zentrales Forum der offenen Bürgerbeteiligung etabliert. Der offizielle Start der Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 27. Februar 2013. Seitdem treffen sich die 10 bis 20 regelmäßig teilnehmenden Mitglieder des Stöckachtreffs jeden Monat – außer während der Sommerpause im August – um 19 Uhr (meist) im Raum des Stadtteil- und Familienzentrums in der Metzstraße 26. Der Stöckachtreff besteht vor allem aus Anwohnerinnen und Anwohnern, interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Menschen mit einem engen Bezug zum Stuttgarter Osten, Vertreterinnen und Vertretern von Sozial- und Bildungseinrichtungen, örtlichen Handels- und Gewerbetreibenden sowie Mitgliedern des Bezirksbeirats Stuttgart-Ost. Gäste und Interessierte sind dabei immer herzlich willkommen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Neben aktuellen Themen, Projekten und Ideen rund um den Stöckach wird, nach vorhergegangener Prüfung durch das Amt für Stadtplanung und Wohnen, durch die teilnehmenden Arbeits- und Projektgruppensprecherinnen und -sprecher auch über eingegangene Verfügungsfondsanträge abgestimmt.

Um den Stöckachtreff herum haben sich im Laufe der Jahre verschiedene Gruppierungen (jeweils vertreten durch eine Sprecherin/einen Sprecher und eine Vertretung) gebildet, um auf aktuelle Themenschwerpunkte gezielt reagieren zu können. Aktuell bestehen folgende Gruppierungen:

- AG Stöckachplatz & Hauswirtschaftliche Schule
- AG Miete & Wohnen
- AG Verkehr
- AG Energie (ruht gerade)
- Projektgruppe Villa Berg
- Grün-Gruppe (freie Gruppierung)

Koordiniert werden der Stöckachtreff und die Aktionen rund um den Stöckachtreff durch die Gemeinwesenarbeit. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie DIALOG BASIS unterstützen dabei sowohl die Gemeinwesenarbeit als auch den Stöckachtreff selbst. Bedarfsabhängig nehmen an den Sitzungen, Veranstaltungen und Aktionen weitere Akteure, beispielsweise aus den unterschiedlichen Ämtern der Stadt Stuttgart, Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer oder Privatpersonen, teil.



Homepage Stöckach 29 © LHS Stuttgart.

IV. Bürgerbeteiligung am Stöckach

Der Stöckachtreff ist, mit Beginn der Bürgerbeteiligung 2012, zum zentralen und von der Gemeinwesenarbeit betreuten bürgerschaftlichen Forum der offenen Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 geworden. Er ist weltlich, parteiunabhängig und offen für alle.

Ziel des Stöckachtreffs, der vier Arbeitsgruppen (**Stöckachplatz & Hauswirtschaftliche Schule**, **Miete & Wohnen**, **Verkehr**, **Energie**), der **Projektgruppe Villa Berg** und der **Grün-Gruppe** ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Sanierungsgebiet und damit auch im Stuttgarter Osten zu erhöhen.

IV. 1 Stöckachtreff & Gemeinwesenarbeit

Das Leben im Stöckach bestand auch 2018/2019 aus schönen Ereignissen und Veranstaltung, wie den regelmäßig stattfindenden und durch die Gemeinwesenarbeit organisierten Frühstücke, Brunchs oder Treffen zu Kaffee und Kuchen. Es bestand aus Spiel, Spaß und Arbeit und es bestand aus Abschieden und Neuanfängen. Mit ihrem Engagement sorgen die Akteure rund um den Stöckach so für ein lebhaftes Miteinander der Bürgerinnen und Bürger im Quartier.

Stöckachfest © DIALOG BASIS.

Frühstücken, brunchen und feiern im Stöckach

In regelmäßigen Abständen wurden von der Gemeinwesenarbeit auch im Jahr 2018/2019 wieder **Willkommensfrühstücke** für junge Eltern, Sonntagsbrunchs oder Treffen zu Kaffee und Kuchen im Stadtteil- und Familienzentrum angeboten. Weitere Highlights stellten sicherlich das durch die Gemeinwesenarbeit organisierte und durchgeführte **Hoffest,** am **24. Juni 2018**, das von Gemeinwesenarbeit und Stöckachtreff geplante und gestaltete **12. Stöckachfest,** am **22. September 2018** oder die durch Gemeinwesenarbeit, Stöckachtreff und Projektgruppe Villa Berg veranstaltete **Weihnachtsfeier im Rosengarten,** am **16. Dezember 2018**, dar.

Spielstraße Obernitzstraße

In regelmäßigen Abständen verwandelten das Kinderbüro der Stadt Stuttgart, das Spielhaus, der Stöckachkindergarten, das Stadtteilzentrum Raitelsberg und die Gemeinwesenarbeit am Stöckach die Obernitzstraße zur Spielstraße für Kinder und warben so „für's Spielen auf der Straße".

Verabschiedungen und Begrüßungen

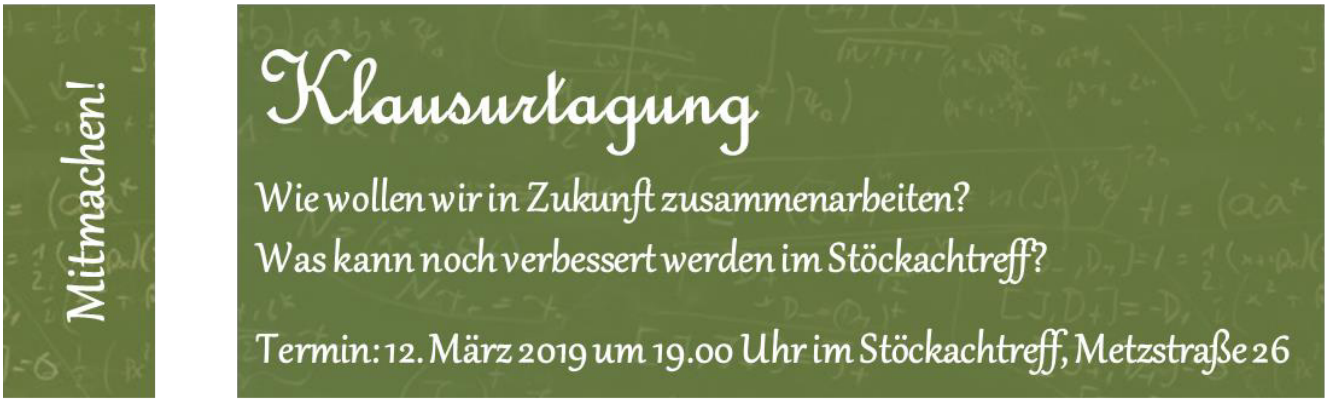
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde **Monika Nitschke-Niederkrome** im Rahmen des Sonntagsbrunchs, am **24. Juni 2018**, aus der Gemeinwesenarbeit verabschiedet. Die Landeshauptstadt, die Gemeinwesenarbeit wie auch alle Gäste dankten ihr für ihre tolle Arbeit und wünschten ihr viel Glück für ihre neue Stelle in Waiblingen.

Schweren Herzens musste das Amt für Stadtplanung und Wohnen **Wiebke von Wietersheim**, am 30. September 2018, verabschieden. Auch ihr wünschte die Landeshauptstadt und die Gemeinwesenarbeit für Ihren weiteren Weg alles Gute.

Dem Sprichwort „Jedem Ende wohnt ein Anfang inne" folgend, freuen sich die Gemeinwesenarbeit und das Amt für Stadtplanung und Wohnen ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen zu dürfen. **Marc Murgia** verstärkt das Team der Gemeinwesenarbeit seit **September 2018**, **Miriam Schwarz** ist seit **November 2018** die neue Ansprechpartnerin beim Amt für Stadtplanung und Wohnen für die Anliegen am Stöckach.

Klausurtagung Stöckachtreff

Seit 7 Jahren (**2012**) trifft sich der Stöckachtreff jeden zweiten Dienstag (außer in der Sommerpause) zu einer öffentlichen Sitzung um 19 Uhr, meist im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach. Im Rahmen der **Klausurtagung**, am **12. März 2019**, nahm sich die Gruppe Zeit innezuhalten und zu hinterfragen, was in den letzten Jahren gut funktionierte und wo Verbesserungspotenziale bestehen. Eine zentrale Herausforderung stellen stagnierende Prozesse dar. Dies betrifft sowohl die Gruppe selbst (Anzahl der regelmäßig teilnehmenden Mitglieder) als auch die teilweise langwierigen Projekte.



Klausurtagung © DIALOG BASIS.

Revitalisierung des Stöckachtreffs

Als sehr erfolgreich haben sich in den letzten Jahren Veranstaltungen und Formate zu Arbeits- und Fachthemen erwiesen. Als Ziel wurde deshalb ausgegeben, dass der Stöckachtreff wieder verstärkt in der Öffentlichkeit sichtbar und so für die Bürgerschaft, egal ob Jung oder Alt, attraktiver werden sollte.

Mit neuen Reizen gegen die Stagnation: Der regelmäßige Termin am 2. Dienstag im Monat stellt die Basis für die Arbeit des Stöckachtreffs dar. Er soll auch in Zukunft beibehalten werden. Um wieder mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, wird der Stöckachtreff verstärkt auf Exkursionen und Workshops setzen und gerade bei schönem Wetter in die umliegende Gastronomie ausweichen.

Verfügungsfonds

Seit Januar 2017 stehen für kleinere, nicht-investive Projekte im Sanierungsgebiet Stöckach, Mittel aus dem Verfügungsfonds in Höhe von **7500 € pro Jahr** zur Verfügung. 2018 wurde rund die Hälfte der Gelder aus dem Verfügungsfonds abgerufen. Die Verwaltung des Verfügungsfonds obliegt seit **August 2018** DIALOG BASIS. 2018 wurden über den Verfügungsfonds folgende Projekte finanziert:

- Früher und Heute – Postkartenausstellung (links)
- Mehr grün für den Stöckach
- Ein neues Gesicht für den Stöckach – Fassadengestaltung
- Weihnachtsfeier im Belvedere

Foto historischer Stöckachplatz (links); Begrünung Stöckach (rechts oben); Fassadenaktion (rechts mittig); Weihnachtsfeier Villa Berg (rechts unten) © LHS Stuttgart.

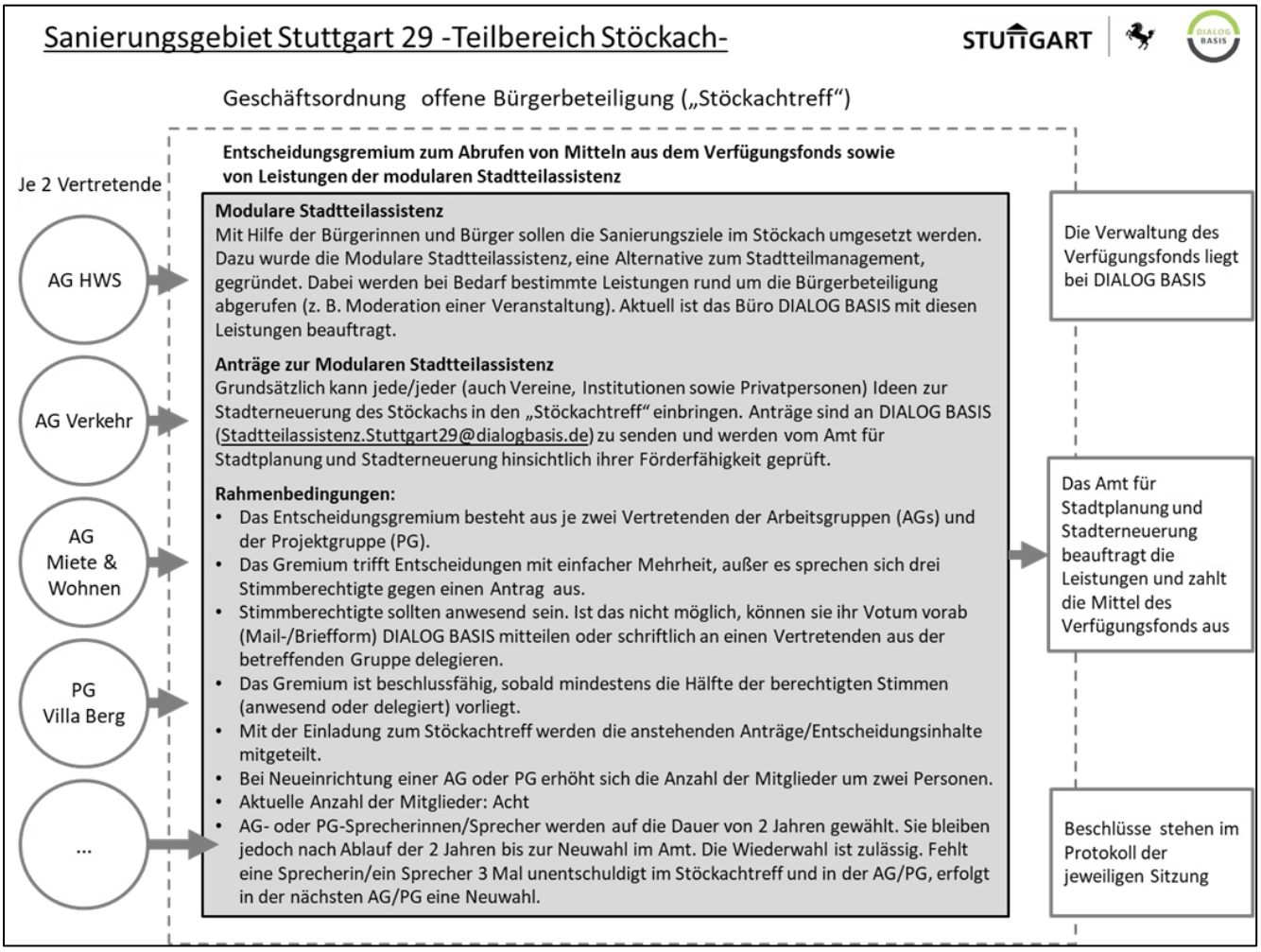
Erster Jahresbericht der modularen Stadtteilassistenz

Am **27. Juni 2018** wurde der erste Bericht der modularen Stadtteilassistenz über den Zeitraum **Mai 2015** bis **April 2018** im Bezirksbeirat vorgestellt. Im Bericht wird kurz und prägnant über die Aktivitäten im Stöckach berichtet. Zukünftig sollen die Berichte einmal pro Jahr veröffentlicht werden.

Anpassung der Geschäftsordnung

Der Stöckachtreff bildet weiterhin das zentrale (Austausch-)Forum der offenen Bürgerbeteiligung und der modularen Stadtteilassistenz.

Formal wurde mit der Weiterbeauftragung von DIALOG BASIS im **August 2018** auch die bestehende Geschäftsordnung des Stöckachtreffs angepasst und von den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgruppen und der Projektgruppe verabschiedet. Die Geschäftsordnung des Stöckachtreffs regelt die Entscheidungsfindung der Bürgerbeteiligung und ihrer Gremien im Rahmen des Sanierungsgebiets Stuttgart 29, wie zum Beispiel das Abrufen von Leistungen der modularen Stadtteilassistenz sowie das Abrufen von Mitteln aus dem Verfügungsfonds durch den Stöckachtreff. Zentrale Neuerungen der Geschäftsordnung waren dabei, dass die Verwaltung des Verfügungsfonds seit August 2018 im Verantwortungsbereich von DIALOG BASIS liegt und dass Arbeits- und Projektgruppen-Sprecherinnen und Sprecher zukünftig für eine Periode von 2 Jahren gewählt werden sollen.



Fließdiagramm Geschäftsordnung © LHS Stuttgart

IV. 2 AG Stöckachplatz & HWS (ehemalige Hauswirtschaftliche Schule)

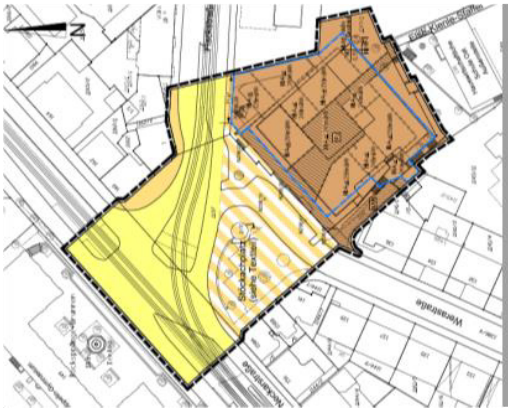
Die Neuplanung der Hackstraße 2 und der Umbau des Stöckachplatzes stellen zentrale Punkte im Sanierungsgebiet dar. Der Bebauungsplanentwurf wurde auf Basis eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs, bei der die AG HWS mitgewirkt hat und einer Machbarkeitsstudie entwickelt. Das Vergabeverfahren zum Grundstück der Hackstraße 2 (ehemalige Hauswirtschaftliche Schule) zog sich wie ein roter Faden durch das Jahr 2018/2019.

Bebauungsplan & Grundstücksvergabe

- Sehr interessiert folgten die Teilnehmenden der AG HWS den Ausführungen der Verwaltung zum Stand der Ausschreibung in der AG-Sitzung vom **05. Juni 2018**. Aus Gründen des laufenden Wettbewerbsverfahrens konnte die Verwaltung lediglich Auskunft über die Struktur des Aufbaus der Ausschreibungsunterlagen geben. Dabei wurde schnell deutlich, dass die anfänglich aufgestellte Zeitschiene nicht eingehalten werden kann.
- Am **10. Juli 2018** fand die Beschlussfassung der Auslegung des Bebauungsplanentwurfs für die Hackstraße 2 im Ausschuss für Umwelt und Technik statt. Noch am selben Tag konnte eine AG-Sitzung zum Bebauungsplanentwurf durchgeführt werden, in der das Amt für Stadtplanung und Wohnen den aktuellen Bebauungsplanentwurf präsentierte.
- Eine Sondersitzung zum Vergabeverfahren der Hackstraße 2 wurde am **10. September 2018** durchgeführt. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie das Amt für Liegenschaften und Wohnen stellten sich darin den Fragen und Anregungen der AG. Mit Sorge wurde vernommen, dass ein Verkauf des Grundstücks im Bereich des Möglichen liegen würde. Die Gruppe sprach deutlich ihre Befürchtungen gegen einen Investorenverkauf aus und verwies auf den Beschluss des Bezirksbeirats Ost. Der Bezirksbeirat Ost hatte sich darin dafür ausgesprochen, dass das Grundstück im Eigentum der Stadt Stuttgart belassen werden solle.
- Am **30. September 2018** formulierte die AG HWS ein Schreiben an den Gemeinderat, in dem sie sich nochmals deutlich dafür aussprach, dass das Grundstück in städtischer Hand behalten werden solle.
- Freudig konnte die AG HWS im Stöckachtreff im November verkünden, dass Bürgermeister Michael Föll der AG am **08. November 2018** schriftlich mitgeteilt hat, dass auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom **26. Oktober 2018**, das Grundstück der Hackstraße 2 exklusiv der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebau GmbH (SWSG) angeboten wird.
- Der Satzungsbeschluss des Bebauungsplanverfahrens wurde am **06. Dezember 2018** gefasst.
- Im Newsletter Stöckach #4 vom **01. April 2019** konnte mitgeteilt werden, dass das Projekt auch dank der Arbeit der AG ein kleines Stück weitergekommen ist und dass die SWSG den Abbruch und Neubau der Hackstraße 2 übernehmen wird.
- Im **Herbst 2019** sollen die Verkaufsvorlage in den Gemeinderat eingebracht und die Vorschläge zur Fassadengestaltung an die SWSG übergeben werden. Die Abrissarbeiten sind für **Ende 2020/Anfang 2021** geplant. Mit dem Neubau soll **Ende 2021** begonnen werden, sodass der Erstbezug für **2024** geplant ist. Die Arbeiten am Stöckachplatz können dann im **Frühjahr 2024** beginnen.

Bürgerideen zur Fassadengestaltung der Hackstraße 2

Eine große Postkarte mit einem großen weißen Gebäudeumriss auf dem Stöckachplatz und die Frage: Wie soll die Fassade des neuen Gebäudes der Hackstraße 2 aussehen? Im Rahmen der Mitmachaktion „Meine Idee für den Stöckachplatz“ konnten die Bürgerinnen und Bürger und alle Interessierten vom **07.** bis zum **22. September 2018** ihre Anregungen und Ideen zur Gestaltung der Fassade des zukünftigen Gebäudes in der Hackstraße 2 einbringen. Letztmalig konnten die Anregungen und Ideen auf dem **Stöckachfest am 22. September 2018** direkt am Kreativstand des Amts für Stadtplanung und Wohnen und dem Reallabor der Universität Stuttgart festgehalten und eingereicht werden. Die rund 50 Entwürfe wurden vom **22. Oktober** bis zum **21. Dezember** im Stöckachtreff ausgestellt. Die gesammelten Beiträge wurden den Bauherren, Politikerinnen und Politikern und Architektinnen und Architekten als Denkanstoß und Inspiration in einer Dokumentation weitergegeben. Die Aktion „Meine Idee für den Stöckachplatz“ wurde durch Mittel aus dem Verfügungsfonds finanziert.



Bebauungsplan (20. März 2018)
Hackstraße 2/Stöckachplatz

B-Plan © LHS Stuttgart.

IV. 3 AG Miete & Wohnen

Sehr aktiv setzte sich die AG Miete & Wohnen 2018/2019 für alternative Bau- und Wohnformen ein, stellte nachhaltiges Leben in den Mittelpunkt der Diskussion und machte ihr Interesse, bei der Entwicklung des EnBW-Areals mitwirken zu wollen, deutlich.

Veranstaltung „Anders Bauen und Wohnen“ © DIALOG BASIS.

Neuplanungen auf dem EnBW-Areal

Die Frage nach nachhaltigem und bezahlbarem/leistbaren Wohnraum steht seit der Gründung der AG Miete & Wohnen im Zentrum ihrer Diskussion. Da ab **Mitte 2018** verstärkt darüber diskutiert wurde, dass das EnBW-Areal verkauft und in den nächsten Jahren neu bebaut und entwickelt werden könnte, nahm die AG Miete & Wohnen im Juni, nach einer mehrmonatigen Pause, ihre Treffen wieder auf. Eine Neuausrichtung des EnBW-Areals würde eine Chance für alternative Wohn- und Lebensformprojekte darstellen. Um frühzeitig auf eine solche Chance reagieren zu können, wurde durch die AG Miete & Wohnen die Veranstaltung „Anders Bauen und Wohnen am Stöckach“ vorbereitet und am **13. November 2018** im Rahmen des Stöckachtreffs, im Gemeindesaal der Heilandskirche, durchgeführt.

Anders Bauen und Wohnen am Stöckach

Wie könnten alternative Bau- und Wohnformen aussehen? Im Kontext stark gestiegener und steigender Boden- und Immobilienpreise wurde in einer äußerst kurzweiligen und informativen Veranstaltung am Abend des **13. Novembers 2018** dargestellt, wie alternative Wohn- und Bauformen aussehen können. Die Referierenden Dimo Haith (pro...gemeinsam bauen und leben eG), Katja Derr (Anders wohnen in Stuttgart) sowie Rüdiger Arendt und Gerhard Ebertshäuser (Projektgruppe Olgäle2012 e.V.) konnten den rund 30 Teilnehmenden einen Überblick über alternative Wohn- und Bauformen vermitteln, sowie von gescheiterten und umgesetzten Projekten berichten. Bei Brezeln und Getränken konnte anschließend weiter und ungezwungen über das Thema diskutiert und sich vernetzt werden.

Positionspapier des Stöckachtreffs zur Neubebauung des EnBW-Areals

Die EnBW hat für das rund 4 Hektar große EnBW-Areal im **Dezember 2018** nach eigenen Worten eine „anspruchsvolle Vision“ für das Quartier ausgegeben. Als „Quartier der Zukunft“ soll das EnBW-Areal „gleichermaßen hohen Maßstäben bei Wohnqualität, sozialen Aspekten, Energieversorgung, Mobilität und Sicherheit im öffentlichen Raum“ genügen, so die EnBW. Eingebettet werden soll der Entwicklungsprozess in eine intensive Bürgerbeteiligung und einen internationalen Planungswettbewerb (Vom Technikstandort zum „Quartier der Zukunft“ – EnBW, **18. Dezember 2018**. https://www.enbw.com/unternehmen/presse/presse-mitteilungen/presse-detailseite_201217.html).

In einem gemeinsam am **12. März 2019** verfassten Positionspapier des Stöckachtreffs zur Neubebauung des EnBW-Areals (**Anhang**), erklärte die offene Bürgerbeteiligung, dass sie sich sehr auf „eine transparente und frühzeitige Bürgerbeteiligung von Anfang an“ freue und sich sehr gerne aktiv in den Prozess einbringen möchte.

Die EnBW stellt sich den Fragen der AG Miete & Wohnen und dem Stöckachtreff

Eine Reaktion auf das Positionspapier erfolgte bereits Anfang April 2019 durch die EnBW. Nach einem kurzfristig einberufenen Fachgruppentreffen, am **09. April 2019**, an dem neben der Gemeinwesenarbeit, dem Amt für Stadtplanung und Wohnen und DIALOG BASIS auch EnBW-Immobilienchef Thomas Erk und Frauke Burgdorff von BURGDORFF STADT (konzipiert und moderiert den Dialog rund um den städtebaulichen Wettbewerb) teilnahmen, stellten die Beiden in der AG Miete & Wohnen vom **09. April 2019** die Pläne zur Entwicklung des EnBW-Areals einem interessierten Zuhörerkreis vor. Ziel, so Erk sei es, dass das Projekt einerseits „zügig vorangetrieben“ und dass gleichzeitig ein „breit angelegter Mitwirkungsdialog“ realisiert wird. Die Eröffnung des EnBW-Areals

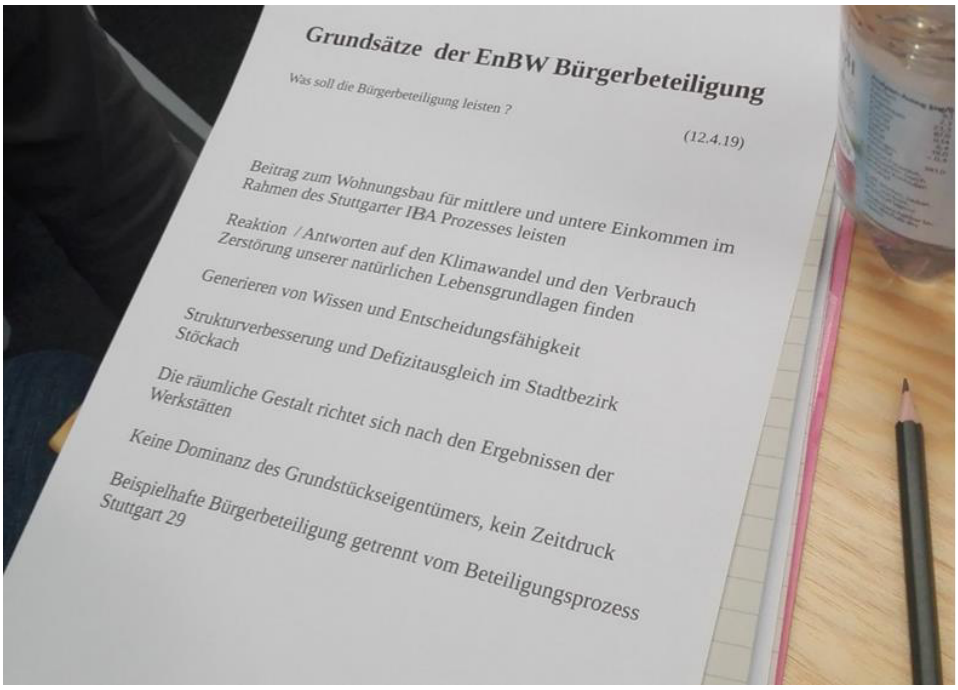
fand bereits am **12. April 2019** statt, die erste und zweite Bürger-Werkstatt am **11. und 18. Mai 2019**. Über die Presse teilte Herr Erk dazu mit: „Wir gehen jetzt in die Verantwortung. Und wir wollen Lust machen, ‚ein gutes Stück Stuttgart' mitzugestalten." (https://www.enbw.com/unternehmen/presse/presse-mitteilungen/presse-detailseite_207040.html).

Eröffnung EnBW-Areal

Der IdeenRaum öffnete am Freitagnachmittag, den 14. April 2019 zum ersten Mal für die Öffentlichkeit seine Türen. Mit großer Spannung verfolgten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger im gut gefüllten IdeenRaum, wer die vielen Beteiligten im EnBW-Areal-Entwicklungsteam der EnBW sind und wie das Entwicklungskonzept aussehen soll. In lockerer Atmosphäre **begrüßte Frauke Burgdorff von BURGDORFFSTADT** die Teilnehmenden zur Auftaktveranstaltung und versprach einen „fairen und transparenten Dialog". **EnBW-Immobilienchef Thomas Erk** erklärte: „Wir wollen das Quartier für und mit den Bürgern und den künftigen Bewohnern entwickeln. Das Stöckach-Areal soll ein Quartier werden, in dem man gerne wohnt und lebt und in dem man sich begegnen kann. Dazu gehören sowohl die besten technischen Lösungen als auch Angebote für das soziale Miteinander, die Freizeit, die Nahversorgung, die Gesundheit, die Energieversorgung und die Mobilität. Deshalb binden wir gleichermaßen Bürger und Fachleute in die Planung ein." (https://www.enbw.com/unternehmen/presse/pressemitteilungen/presse-detailseite_207489.html) Im Anschluss stellte **Uwe Dahms von C4C** die Planung des zweistufigen internationalen städtebaulichen Wettbewerbs vor. Dahms stellte heraus, dass die Anregungen und Ideen aus den vier Bürgerwerkstätten (Termine im **Mai und Juni 2019**) bereits in den Auslobungstext „integriert werden sollen". In Sachen Außendarstellung wird das Projekt durch **das Kommunikationsbüro Milla&Partner** begleitet. Johannes Milla erklärte, dass das Büro Milla&Partner auch dafür beauftragt wurde um „unbequeme" Fragen zu stellen. Da bereits einiges „vorweggenommen wurde", kritisierte Utz Rockenbauch, AG Sprecher der AG Miete & Wohnen, kann nicht mehr von „einem komplett offenen Prozess" gesprochen werden und gab der EnBW mit auf den Weg, dass neben den Beteiligungsmöglichkeiten auch das „Zeitlimit" kritisch hinterfragt werden sollte. Im Anschluss an die Interview-Runde konnten die Interessierten sowohl an einer Führung durch das EnBW-Areal, um das EnBW-Areal herum oder aber an einem Workshop zum zukünftigen Wohnen teilnehmen.

Ausblick Bürgerbeteiligung EnBW-Areal

Die AG Miete & Wohnen hat die Entwicklung des EnBW-Areals vorbereitet und soll das Projekt weiter begleiten. Wichtig ist, dass die AG dafür inhaltlich und personell breit/breiter aufgestellt ist, sodass lokale Aspekte und Interessen in einen gesamtstädtischen Entwicklungsprozess einfließen können. Gleichzeitig soll die AG ein unabhängiges, mahnendes und korrigierendes Format für die gesamte Bürgerschaft vor Ort darstellen.



Eröffnung EnBW-Areal © DIALOG BASIS.

IV. 4 AG Verkehr

Umgestaltung der Ostendstraße

Nachdem die Umgestaltung der Ostendstraße schon lange auf der Agenda stand, soll das Projekt im Jahr 2019 anlaufen. Der ursprünglich für den **29. April 2019** geplante Beginn der Bauarbeiten zur Umgestaltung der Ostendstraße konnte nicht eingehalten werden und verzögert sich auf **Sommer 2019**. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich ein halbes Jahr dauern.

IV. 5 Grün-Gruppe

Ein Hauptziel der Grün-Gruppe war die Begrünung der Hackstraße. Die Grün-Gruppe setzt sich für mehr Grün am Stöckach ein und hat damit eine Initiative des Amts für Stadtplanung und Wohnen aufgegriffen. Mit ihrer Arbeit war die Grün-Gruppe maßgeblich für die nun erfolgten Planungen verantwortlich und stand dabei im regen Austausch mit der AG Verkehr, die sich dafür stark machte, dass durch die Begrünung keine Parkplätze verloren gehen sollten.

2019 soll mit der Begrünung der Rieckestraße, Heinrich-Baumann-Straße, Sedanstraße, Metzstraße und Werderstraße begonnen werden.

IV. 6 AG Energie

Regelmäßige AG Treffen beendet

Die regelmäßigen Treffen der AG Energie wurden bis auf Weiteres beendet – die AG besteht jedoch weiter.Sollte neuer Gesprächsbedarf entstehen, sind weitere Treffen möglich.

Homepage der AG Energie aktualisiert

Die AG-Arbeit ruht, die Homepage ist aktuell – Mieter, Eigentümer und Interessierte können sich auf der Homepage der AG Energie Tipps zum Energiesparen holen oder sich über das Energiekonzept Stöckach29 informieren.

Energiesparen am Stöckach

Mit einer Fragebogenaktion wurden **Ende 2018** nochmals gezielt die Eigentümerinnen und Eigentümer angesprochen und das Thema Energiesparen zum Abschluss des Projekts „KfW 4,3,2 …eins und los“ nochmals in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.

Stöckach bei Nacht © LHS Stuttgart.

IV. 7 Projektgruppe Villa Berg

Machbarkeitsstudie Villa Berg

Auf Basis der **2016** erarbeiteten Bürgerbeteiligungsergebnisse, den von Gemeinderat verabschiedeten Leitlinien und der gemeinsam mit der Projektgruppe abgestimmten Leistungsbeschreibung der Machbarkeitsstudie, wurden im **Dezember 2017** die 3 Varianten („Berater-Variante V3“, „Denkmal-Variante V2“ und „Kleine Variante V1“) im Rahmen des Projektgruppentreffens vorgestellt und diskutiert.

In einem weiteren Treffen, am **05. März 2018,** wurden die Varianten der Machbarkeitsstudie nochmals im Rahmen der Projektgruppe diskutiert. Mit großer Mehrheit sprach sich die Projektgruppe für die Berater Variante V3 aus. „Die Variante 3 entspricht am meisten den Zielen, Wünschen und Ergebnissen, die in der Bürgerbeteiligung festgelegt sind,“ so die gemeinsam erarbeitete Stellungnahme der Projektgruppe.

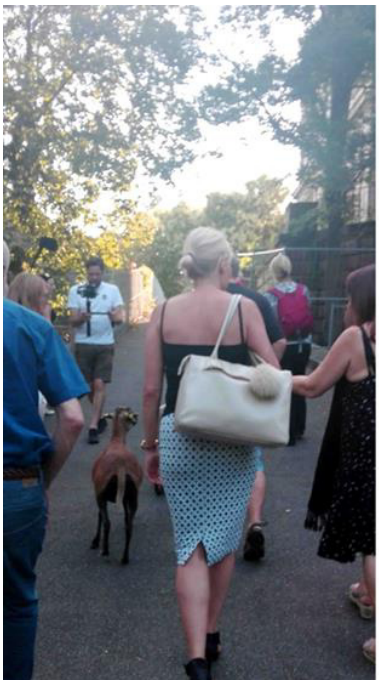
Die Planungen zum Gebäude der Villa Berg sind seit diesem Zeitpunkt aus dem Blickwinkel der Öffentlichkeit nicht mehr entscheidend vorangekommen. Die Projektgruppe wartete zu diesem Zeitpunkt noch immer (**11. April 2019**), dass eine Vorlage in die Gremien zur Entscheidung eingereicht wird um ihre Arbeit (auch im Hinblick auf das Betriebskonzept) fortsetzen zu können.

Teilnahme am BMUB-Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung

Über das Projekt „Ausgezeichnet! Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung“ zeichnete das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) herausragende Bürgerbeteiligungsprojekte aus. Leider wurde der gemeinsam durch die Projektgruppe Villa Berg, die Landeshauptstadt Stuttgart und DIALOG BASIS erarbeitete und im **März 2018** eingereichte Beitrag nicht berücksichtigt.

Filmaufnahmen „Traumvillen im Südwesten“

Gleich zweimal (am **20. Juni** und **19. Juli 2018**) war das Filmteam des SWR rund um Gabriele Damasko 2018 zu Gast bei der Projektgruppe Villa Berg und machten Filmaufnahmen für die SWR-Sendung „Traumvillen im Südwesten: Luxus, Glanz und 70 Zimmer“, die am **18. Dezember 2018,** zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr, ausgestrahlt wurde.



SWR-Dreharbeiten 2018 Villa Berg © DIALOG BASIS.

Rosengarten und Belvedere saniert und wiedereröffnet

Am **02. Oktober 2018** wurde der wiederhergestellte Brunnen und der Rosengarten mit Belvedere im Park der Villa Berg feierlich eingeweiht. Die Bauphase war durch einige Schwierigkeiten geprägt. Aus Sicherheitsgründen (marode Stufen etc.) und auf Grund von Vandalismus, mussten beispielsweise Brunnenterasse, Belvedere und Rosengarten mit einem Zaun gesichert werden und wird tagsüber von einem Schließdienst geöffnet.

Plan Park Villa Berg © Teske (links)
Weihnachtsfeier Villa Berg (mittig) &
Dreharbeiten 2019 © LHS Stuttgart.

Bauarbeiten Südeingang

Die Bauarbeiten im Bereich des Südeingangs sollen abschnittsweise erfolgen und mit den Bauarbeiten im Bereich der Ostendstraße abgestimmt werden.

Parkpflegewerk wird in Gremien vorgestellt

Im **Dezember 2018** wurde das lang erwartete Parkpflegewerk in den Gremien vorgestellt. Ganz im Sinne einer innerstädtischen Parkanlage und der Neupositionierung der Villa Berg als „offenes Haus für Musik und Mehr“, empfiehlt das Garten- Friedhofs- und Forstamt, die „Wiederherstellung und Überarbeitung der gesamten Parkanlage“.

Weihnachtsfeier im Rosengarten

Die Projektgruppe Villa Berg und die Gemeinwesenarbeit luden am **16. Dezember 2018** gemeinsam zur Weihnachtsfeier im Rosengarten, in den Park der Villa Berg, ein. Stimmungsvoll und musikalisch umrahmt durch den Chor *Liederlust* Mettingen und den Posaunenchor der Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, wurde gemeinsam der Ausklang des Jahres gefeiert. Dank der Mithilfe zahlreicher Hände, wurde das Fest zu einem vollen Erfolg. Unterstützt wurde die Weihnachtsfeier mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds.

Idee Konzerthaus verworfen

In einer flächenmäßig begrenzten Stadt wie Stuttgart weckt das Vorhandensein von Freiflächen Begehrlichkeiten. **Ende 2018** wurde deshalb ein Konzerthaus im Park der Villa Berg diskutiert. Die Idee wurde nach einigem Wirbel im **Dezember 2018** wieder verworfen, da sich keine der Parteien im Rahmen einer Gemeinderatssitzung für einen möglichen Standort im Park der Villa Berg ausgesprochen hatte.

Pflegeeinrichtung im Park der Villa Berg

In einem Parteienantrag (Antrag 101/2019 vom **06. März 2019**) wurde die Idee formuliert, dass „am Standort der bisherigen Fernsehstudios des SWR im Park der Villa Berg“ eine Pflegeeinrichtung (durch Um- oder Neubau) entstehen könnte. Die beschlossene Erweiterung des Parks der Villa Berg würde damit allerdings infrage gestellt.

Relativ spontan wurde daraufhin am **21. März 2019** ein Austauschpodium durchgeführt und eine gemeinsame Stellungnahme zum Parteienantrag (**Anhang**) verfasst und noch vor dem am **26. März 2019** tagenden Ausschuss für Umwelt und Technik an die politischen Entscheidungsträger verschickt. In der Stellungnahme spricht sich die Projektgruppe deutlich für einen fair geführten Beteiligungsprozess und die Einhaltung gemachter Zusagen (Renaturierung des Parks …) aus. Die Stellungnahme konnte den politischen Entscheidungsträgern des Gemeinderats noch vor dem anstehenden Tagungstermins des Ausschusses für Umwelt und Technik (26. März 2019) zugeschickt werden. Das Thema „Pflegeeinrichtung“ wurde im Ausschuss für Umwelt und Technik allerdings aus Zeitgründen nicht behandelt und vertagt.

Filmaufnahmen „Quo vadis Villa Berg“

Im Beisein von Königin Olga, dargestellt durch Petra Spindler von der Interessengruppe „Der Hochadel 1860 von Württemberg“, fand am **11. April 2019** ein weiterer Drehtermin mit dem SWR statt. Das Team rund um Gabriele Damasko (SWR) interviewte die mittlerweile dreh- und filmerprobte Projektgruppe Villa Berg dazu vor der Kulisse der Villa Berg und im danach im Rahmen der Projektgruppensitzung vom 11. April 2019 zum aktuellen Stand. Ausgestrahlt wurde der Beitrag bereits am Montag, den **15. April 2019** in der Sendung „Landesschau Baden-Württemberg“.

Stand Villa Berg: Park und Gebäude

Nach einer längeren Zeit ohne (reguläres) Projektgruppentreffen traf sich die Projektgruppe im Anschluss an die Dreharbeiten des SWR am **11. April 2019** in den Räumlichkeiten der Heilandskirche zu ihrem ersten Treffen im Jahr 2019. Inhaltlich sollten die Themen Prüfantrag Pflegeeinrichtung, Stand Park Villa Berg und Stand Gebäude Villa Berg diskutiert und bearbeitet werden.

Der erste Tagesordnungspunkt stellte ein erneuter Austausch der Projektgruppe über den Antrag 101/2019: Entwicklung einer neuen Pflegeeinrichtung am Standort der SWR-Fernsehstudios und die Stellungnahme vom **21. März 2019** dar. Die Projektgruppe sprach sich dabei nochmals geschlossen dafür aus, dass die geplante und in mehreren Gremien abgestimmte Renaturierung des Parks der Villa Berg unbedingt umgesetzt werden soll. Aus dem Bezirksbeirat Ost konnte berichtet werden, dass sich dieser in der Sitzung vom **20. März 2019** parteiübergreifend und mit großer Mehrheit (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen) für die versprochene und von der Bürgerbeteiligung gewünschten Renaturierung ausgesprochen hat. Darüber hinaus wurde in einem gemeinsamen Antrag zur Bezirksbeiratssitzung am **10. April 2019** das Thema „Keine Neubebauung anstelle alter Fernsehstudios/Prüfung geeigneter Standorte für eine zusätzliche Pflegeeinrichtung im Stuttgarter Osten“ nochmals aufgegriffen und einstimmig im Bezirksbeirat unterstützt.

Im zweiten Tagesordnungspunkt stellten Astrid Schmelzer (Amt für Stadtplanung und Wohnen) und Andreas Hellmann (Garten-, Friedhofs- und Forstamt) die aktuellen Planungsstände der Villa Berg und des Parks der Villa Berg dar. Leider konnte am **11. April 2019** noch nichts substanziell Neues von der Villa Berg berichtet werden. Die Vorlage zur Entscheidung über die Varianten der Machbarkeitsstudie Villa Berg liegt der politischen Führungsebene vor und soll, so auch in der Presse nachzulesen, nach **Ostern 2019** in den Gemeinderat eingebracht werden. Auf Grund der bereits verstrichen Zeit (deutlich mehr als ein Jahr) sah sich die Gruppe veranlasst, eine Offene Aufforderung (**Anhang**) dazu zu verfassen und zu fordern, dass eine Entscheidung noch vor der Kommunalwahl im Mai 2019 getroffen werden sollte. Die „Offene Aufforderung konnte, auch dank der spontanen Unterstützung von Bürgermeister Peter Pätzold und seinem Team, offiziell und öffentlichkeitswirksam am **17. April 2019** an ihn übergeben werden. Begleitet wurde die Projektgruppe dabei durch die Darstellerinnen und Darsteller der Gruppe „Der Hochadel 1860 von Württemberg“.

In einem kurzweiligen und sehr informativen Bericht reiste Herr Hellmann gemeinsam mit der Projektgruppe durch die Geschichte der Villa Berg und ihrem Park. Mit vielen Bildern und Plänen konnte er sehr plastisch darstellen, wie der Park der Villa Berg auf Grundlage des Parkpflegewerkkonzeptes wiederhergestellt und entwickelt werden könnte.

Dreharbeiten 2019 Villa Berg (links und rechts oben); Übergabe „Offene Aufforderung“ (rechts unten) mit Bürgermeister Peter Pätzold © DIALOG BASIS.

IV. 8 Webseite & Newsletter

Die Stöckach-Homepage stellt weiterhin das zentrale Informationsmedium über den Stöckachtreff und die Aktionen rund um den Stöckach dar. Um die Informationsschwelle noch tiefer zu setzen und in der Smartphone-dominierten Zeit nicht abgehängt zu werden, konzipierten das Amt für Stadtplanung und Wohnen, die Gemeinwesenarbeit und DIALOG BASIS den Stöckach-Newsletter, der seit **Juli 2018** vierteljährlich erscheint und in kurzen Abschnitten über die Themenfelder: **Aktuelles**, **AG Energie**, **AG Stöckachplatz & HWS**, **PG Villa Berg**, **AG Miete & Wohnen, AG Verkehr**, **Grün-Gruppe** und kommende **Termine** berichtet. Die Texte kommen dabei direkt aus den verschiedenen **Gruppen**, dem **Amt für Stadtplanung und Wohnen** und der **Gemeinwesenarbeit**. Über den Newsletter konnte so die Transparenz deutlich erhöht und die Zugänglichkeit von Informationen nochmals vereinfacht werden.

Newsletter © DIALOG BASIS.

IV. 9 Fazit

Der Stuttgarter Osten und insbesondere das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- befinden sich in einem weitreichenden und tiefgreifenden Wandel. Der Sanierungsprozess wurde 2012 gestartet. Der Stöckachtreff hat sich im Rahmen der Sanierungsgebietsarbeit als wichtige koordinierende und soziale Institution für den Stöckach etabliert und bündelt die Themen und Anliegen der Menschen vor Ort. Ehrenamtlich setzen sich die Teilnehmenden im Stöckachtreff, den AGs, der Projekt- und der Grün-Gruppe in ihrer Freizeit für den Stöckach ein und leisten damit, seit über einem Jahrzehnt, einen unbezahlbaren Beitrag für das Zusammenleben vor Ort.

Nach einer so langen Zeitspanne setzen langwierige Prozesse ein hohes Maß an persönlichem Einsatz, Beharrlichkeit und Sitzfleisch voraus. Eine entscheidende Frage für den Zeitabschnitt 2019/2020 lautet deshalb: Wie kann eine Revitalisierung der Prozesse und eine personelle sowie inhaltliche Öffnung des Stöckachtreffs und seiner Gruppen realisiert werden?

Die Zeit für neue Impulse ist günstig. Im Projekt Villa Berg soll es nach längerem (Planungs-)stillstand endlich weiter gehen. Unterstützt durch die Medien (Berichterstattungen in Zeitungen und Fernsehen) sowie private Initiativen konnte die öffentliche Aufmerksamkeit und die Aufmerksamkeit der Stadtführung (trotz Wahlkampf) immer wieder auf die Belange der Villa Berg gerichtet werden. Und auch bei der Hauswirtschaftlichen Schule soll es nach längerer Vorarbeit weitergehen. Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft hat mitgeteilt, 2020/2021 Abbruch und Neubau der Hackstraße 2 übernehmen zu wollen. Die Entwicklung des EnBW-Areals durch die EnBW selbst findet zwar nicht im Sanierungsgebiet selbst statt, wird sich aber direkt auf den Stöckach auswirken. Entscheidend wird deshalb sein, dass es dem Stöckachtreff und der AG Miete & Wohnen gelingt, lokale Aspekte und Interessen in den gesamtstädtischen Prozess einzuspeisen.

Darüber hinaus sind es nicht nur die großen Projekte, die 2019/2020 im Fokus liegen werden. Mit Exkursionen und Veranstaltungen sollen der Stöckachtreff und seine Gruppen wieder attraktiver gestaltet und neue Impulse gesetzt werden. Neben einer Neubelebung der Arbeit rund um den Stöckachtreff soll 2019/2020 die Ausnutzung der Verfügungsfondsmittel gesteigert werden. Eine (Bürger-)veranstaltung zum Thema Verfügungsfonds ist dazu bereits in Planung.

Gerade in einer Zeit, in der die Demokratie immer wieder auf den Prüfstein gelegt wird, hat sich der Stöckachtreff als Plattform etabliert, in dem Dissens gelebt und Konsens gefunden werden kann. Der faire und wertschätzende Austausch über das komplette politische Spektrum hinweg, macht den Stöckachtreff und seine Gruppen damit zu einem herausragenden Beispiel gelebter Demokratie und Bürgerbeteiligung.

Kontakt Stadtteilassistenz

DIALOG BASIS
Tel.: 07157/7213310
Stadtteilassistenz.Stuttgart29@dialogbasis.de

Positionspapier des Stöckachtreffs zur Neubebauung des EnBW-Areals

Wir freuen uns auf eine transparente und frühzeitige Bürgerbeteiligung von Anfang an

Bürgerbeteiligung

Der Stöckachtreff ist, mit Beginn der Bürgerbeteiligung 2012, zum zentralen und von der Gemeinwesensarbeit betreuten bürgerschaftlichen Forum der offenen Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 geworden. Er ist weltlich, parteiunabhängig und offen für alle.

In einer engen und transparenten Zusammenarbeit möchten wir uns, als offene Bürgerbeteiligung am Stöckach, in den Entwicklungsprozess des EnBW-Areals von Anfang an einbringen und engagieren. Der Gruppe ist es dabei wichtig, dass sie in einer offenen Diskussion in die Planungs-/Arbeitsschritte eingebunden, über relevante Themen wie zum Beispiel nachhaltiges Bauen, ökologische Baustoffe, zukünftige Mobilitäts- und Lebensformen oder Smart City informiert wird und die Entwicklung dieses Quartiers mitgestalten kann.

Städtebau und Siedlungsstruktur

Gemeinsam wollen wir, im Rahmen des Stuttgarter IBA Prozesses, ein tragfähiges städtebauliches Konzept mit besonderem Augenmerk auf Wegebeziehungen, Wohnformen, Verkehre und Schutzgüter (§ 2 UVPG) entwickeln. Durchgangsverkehre sollen dabei vermieden werden und die Straßen wieder als Begegnungsräume dienen.

Bestandsgebäude, wie die Sporthalle und Tiefgarage, stellen wichtige (funktionelle) Gebäude für die Menschen des Stuttgarter Ostens dar. Die Gruppe spricht sich deshalb dafür aus, dass diese Gebäude erhalten bleiben sollen. Inwieweit weitere Bestandsgebäude erhalten werden können, sollte gemeinsam festgestellt werden.

Die offene Bürgerbeteiligung setzt große Hoffnungen auf das EnBW-Areal. Nach Ansicht der Gruppe sollte ein Miteinander von Wohnen, Leben und Arbeiten durch kleinparzellierte Neubebauungen realisiert werden. Das neue Gebiet soll sich in seiner Art und Struktur in den Stöckach einfügen.

Wohnen, Leben und Wirtschaften

Um ein ausgewogenes Verhältnis von Wohnen, Leben und Wirtschaften zu stärken, wurden durch die Gruppe folgende Punkte formuliert:

- Das EnBW-Areal sollte sich gut in den Stadtteil einpassen, Nutzungsmöglichkeiten für alle bieten und generationsübergreifend ein hohes Maß an sozialer Infrastruktur aufweisen.
- Der Erdgeschossbereich sollte verstärkt im Kontext zwischenmenschlicher Interaktionen verstanden und entwickelt werden.
- Wohnraum in Stuttgart ist knapp. Besonders knapp ist bezahlbarer/leistbarer Wohnraum. Die offene Bürgerbeteiligung plädiert deshalb für einen SIM-Anteil (SIM = Stuttgarter Innenentwicklungsmodell) im EnBW-Areal von 50 % (exklusive Werkswohnungen) mit einer Bindefrist von mindestens 30 Jahren.
- Neben flexiblen Grundrissen sollte im EnBW-Areal Raum für alternative (beispielsweise genossenschaftliche) Wohn- und Eigentumsformen geschaffen werden. Voraussetzung dafür sind vernünftige Bodenpreise. Die Gruppe plädiert deshalb für den Ankauf diverser Grundstücksanteile durch die Kommune und deren Vergabe an eingangs beschriebene Wohnbauprojekte in Erbpacht.

Ökologische Nachhaltigkeit, Stadtklima, Umweltschutz, Grün- und Freiräume

Klimawandel und Umweltverbrauch spielen in den Überlegungen der offenen Bürgerbeteiligung eine wichtige Rolle. Der Gruppe ist es daher sehr wichtig, dass Bauen und Wohnen ressourcensparend, ökologisch nachhaltig und CO_2-neutral erfolgen. In die Betrachtung sollten dabei neben der Bau- und Rückbauphase auch die Nutzung (Energieversorgung, Energieeffizienz etc.) einfließen. Ziel sollte ein Plusenergiestandard sein.

Angesichts der Klimaveränderungen ist es der Gruppe sehr wichtig, dass schon heute Anpassungen an beispielsweise Hitzewellen oder Starkregenereignisse getroffen werden. Vorgeschlagen wurden unter anderem: Die Schaffung von Ausgleichs- und Abkühlräumen, die Installation von Regenwasserspeichern oder die Sicherstellung von Wasserabläufen im Fall von Starkregenereignissen.

Aus Sicht der Gruppe sind Fassaden- und Dachbegrünungen, grüne Verkehrsräume sowie grüne Flächen und Höfe im Quartier nicht nur aus ökologischer und klimatologischer Sicht sinnvoll, sondern könnten auch zu einem guten Lebensgefühl im Quartier beitragen. Gerade die Schaffung einer Grünbeziehung zwischen EnBW-Areal, dem Park der Villa Berg und dem Schlossgarten würde eine große Chance darstellen.

Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach, Metzstraße 26, 70190 Stuttgart, Poststelle.gwa-stoeckach@stuttgart.de

21. März 2019

Projektgruppe Villa Berg

Stellungnahme zum Antrag 101/2019: Entwicklung einer neuen Pflegeeinrichtung am Standort der SWR-Fernsehstudios

Mit etwa 20 ehrenamtlich engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertritt die Projektgruppe die Interessensvielfalt der Bürgerbeteiligung zur Villa Berg.

(1) Die Bürgerbeteiligung der Projektgruppe Villa Berg besteht auf der Renaturierung des Parks der Villa Berg.

(2) Die Bürgerbeteiligung fordert die Einhaltung von Beschlüssen und Zusagen des Oberbürgermeisters und des Gemeinderats an die Stadtgesellschaft.

(3) Die Projektgruppe Villa Berg legt viel Wert darauf, dass im entsprechenden Bereich keine Entscheidungen an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei getroffen werden.

(4) Durch die Missachtung der Ergebnisse und Entscheidungen der Bürgerbeteiligung geht das Vertrauen in die Politik verloren.

(5) Als Bürgerinnen und Bürger wollen wir uns darauf verlassen, dass Bürgerbeteiligung ernst genommen wird.

Hintergrund

Im **Juli 2013** erfolgte durch die Landeshauptstadt Stuttgart der **Grundsatzbeschluss** (GRDrs 684/2013) zu Villa Berg und Park, die ehemaligen Fernsehstudios des SWR zu erwerben, zurückzubauen und die frei werdenden Parkflächen an die Bürgerinnen und Bürger zurückzugeben.

Im **Juni 2015** beschloss der Gemeinderat, dass die konkrete Nutzung für die Villa Berg und für die zukünftige Gestaltung des Parks „unter Einbindung und Beteiligung der [Bürgerinnen und] Bürger erarbeitet werden soll“ (GRDrs 527/2015).

Im **Juli 2015** wird im **Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans** (GRDrs 282/2014) das Ziel des Grundsatzbeschlusses nochmals dargestellt. Im Aufstellungsbeschluss wird erklärt, dass „die ehemaligen Fernsehstudios des SWR erworben, mittelfristig rückgebaut und die hierdurch wieder frei werdende Fläche den Stuttgarter Bürgern als Parkfläche zurückgegeben werden“ soll.

Am **23. April 2016** wurde mit dem Tag der Offenen Tür, zu dem 6000 Menschen kamen, der offizielle Startschuss zur Bürgerbeteiligung durch OB Kuhn gegeben.

Seit **Mai 2016** hat die Projektgruppe Villa Berg, als Teil der Bürgerbeteiligung am Stöckach, einen mehrstufigen Beteiligungsprozess mitgestaltet und intensiv begleitet.

Zwischen **Juli und Dezember 2016** wurde in vier großen interaktiven Bürgerveranstaltungen, an denen jeweils bis zu 180 Menschen teilnahmen ein Nutzungskonzept für die Villa Berg als „**Haus für Musik und Mehr**“ sowie eine Fülle von Anregungen für das Parkkonzept aus über 300 Ideen entwickelt. Dieses Konzept wurde in Form von Leitlinien für Villa und Park durch die Projektgruppe Villa Berg Wort für Wort gemeinsam formuliert. Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung am **07. Dezember 2016** wurden dieses Konzept und die ausformulierten Leitlinien im Beisein von OB Kuhn und verschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten mit großer Mehrheit von den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt. Der gesamte Beteiligungsprozess ist auf der Webseite www.stuttgart-meine-Stadt.de dokumentiert und wurde von allen Fraktionen auf Ebene des Bezirksbeirats Ost sowie des Gemeinderats begrüßt.

Im **Februar 2017** (GRDrs 991/2016) stimmten Bezirksbeirat und Gemeinderat den Leitlinien einstimmig zu. In den folgenden Monaten wurde eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben und erarbeitet. Auch hier war die Projektgruppe Villa Berg an der Formulierung des Ausschreibungstextes intensiv eingebunden.

Am **19. Dezember 2017** wurden die drei Varianten der Machbarkeitsstudie in der Projektgruppe vorgestellt. **Anfang 2018** wurde die Machbarkeitsstudie zur Villa Berg abschlossen.

Am **05. März 2018** einigte sich die Projektgruppe auf folgende Stellungnahme: „Die Variante 3 entspricht am meisten den Zielen, Wünschen und Ergebnissen, die in der Bürgerbeteiligung festgelegt sind“

Im Vorprojektbeschluss (**Oktober 2018**) wurde „den Maßnahmen [für den Rückbau der ehemaligen SWR-Fernsehstudios im Park]“ zugestimmt (GRDrs 441/2018).

In der Mitteilungsvorlage vom **06. Dezember 2018** wird dargestellt, dass die „Wiederherstellung und Überarbeitung der gesamten Parkanlage“ in zehn Bauabschnitten erfolgen soll. Der erste Bauabschnitt im Parkpflegewerk widmet sich dabei der Renaturierung der Abrissfläche im Bereich der ehemaligen Fernsehstudios (GRDrs 272/2018).

11. April 2019

Stöckach 29 | WIR AM STÖCKACH ALLES IST MÖGLICH

Projektgruppe Villa Berg

Offene Aufforderung der Projektgruppe Villa Berg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Pätzold,

die Projektgruppe Villa Berg hat aus der Presse erfahren, dass Sie die Vorlage zur Entscheidung über die Varianten der Machbarkeitsstudie Villa Berg nach Ostern 2019 im Gemeinderat einbringen möchten.

Dies begrüßt die Projektgruppe ausdrücklich und fordert die Entscheidung noch vor der Kommunalwahl, spätestens in der Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2019.

Eine weitere Verzögerung ist für die Bürgerinnen und Bürger von Stuttgart nicht mehr zumutbar.

Mit freundlichen Grüßen

Königin Olga von Württemberg

Ernst Strohmaier

Projektgruppe Villa Berg | c/o Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach, Metzstraße 26, Stuttgart | villaberg@dialogbasis.de